

6.3.16

VERORDNUNG

der Stadt Würzburg

über den geschützten Landschaftsbestandteil „Gudrunswiese“ in der Gemarkung Würzburg, Stadt Würzburg

vom 02. August 2007 (MP und VBI Nr.183 vom 10. August 2007)

Aufgrund des Art. 12 Abs. 1 und 3 i. V. m. Art. 9 Abs. 4, Art. 45 Abs. 1 Nr. 4 und Abs. 2 i. V. m. Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 Bayer. Naturschutzgesetz – BayNatSchG – (BayRS 791–1–U), in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1998 (GVBI S. 593), zuletzt geändert durch Art. 21 des Gesetzes vom 26.07.2005 (GVBI S. 287), erlässt die Stadt Würzburg folgende Verordnung:

§ 1

Schutzgegenstand

- (1) Am westlichen Stadtrand westlich der Zellerau liegt am nordexponierten Steilhang eingebettet zwischen größeren Waldbeständen ein großflächiger aufgelassener Trockenstandort. Dieser großflächigste Magerrasen im Nordwestteil des Stadtgebietes wird unter den in Absatz 3 näher beschriebenen Grenzen als Landschaftsbestandteil geschützt.
- (2) Der geschützte Landschaftsbestandteil hat eine Fläche von ca. 5,2 ha, umfasst die Flächen der in der Stadt Würzburg, Gemarkung Würzburg, gelegenen Grundstücke Flurnummern 484/2 und 484/3 sowie die Teilflächen Flurnummern 484, 326, 326/1 und erhält die Bezeichnung „Gudrunswiese“.
- (3) Die Grenzen des geschützten Landschaftsbestandteiles ergeben sich aus den Schutzgebietskarten M 1: 1.000 und M 1: 10.000 (Anlagen 1 und 2), die Bestandteile dieser Verordnung sind.

Maßgebend für den Grenzverlauf ist die Innenseite der Schutzgebietsmarkierung auf der Karte M 1: 1.000 (Anlage 1).

Sofern Straßen oder Wege die Grenze bilden, liegen diese außerhalb des geschützten Landschaftsbestandteiles.

Die nördliche und westliche Grenze des Schutzgebietes auf den Grundstücken Flurnummer 326 und 484/0 folgt dem Waldrand und der Flurstücksgrenze zu den Grundstücken Flurnummer 467 bzw. 274/0.

2

Die nördliche Grenze des Schutzgebietes auf dem Grundstück Flurnummer 326/1 folgt dem Waldrand.

§ 2

Schutzzweck

Zweck der Unterschutzstellung ist es,

1. den Magerrasen zu schützen, zu bewahren und zu erhalten, da er hinsichtlich der Vegetation ein wichtiges Lebensraumangebot für anspruchsvollere Grünlandarten darstellt sowie im Hinblick auf den Biotopverbund wichtige Struktur- und Verknüpfungselemente zwischen Stadtbereich und Offenland bietet,
2. vorhandene Altbaumbestände als Lebensstätten für Höhlenbrüter zu erhalten und zu sichern,
3. den wertvollen Lebensraum in seiner Wertigkeit für das Landschaftsbild in der ausgeräumten Ackerlandschaft zu fördern und zu entwickeln.

§ 3

Verbote

- (1) Nach Art. 12 Abs. 1 und 3 i. V. m. Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG ist es verboten, den geschützten Landschaftsbestandteil zu entfernen, zu zerstören, zu beschädigen oder zu verändern.
- (2) Es ist deshalb vor allem verboten,
 1. bauliche Anlagen i. S. der Bayerischen Bauordnung - BayBO - zu errichten, zu ändern oder deren Nutzung zu ändern, Leitungen zu errichten oder zu verlegen, Straßen, Wege, Plätze, Pfade neu anzulegen oder bestehende zu verändern, auch wenn dies keiner öffentlich-rechtlichen Erlaubnis bedarf sowie Bild- oder Schrifttafeln anzubringen,
 2. Bodenbestandteile abzubauen, Aufschüttungen, Ablagerungen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen oder die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern,
 3. die Lebensbereiche (Biotope) der Pflanzen und Tiere zu stören oder nachteilig zu verändern, insbesondere sie durch chemische oder mechanische Maßnahmen zu beeinflussen,
 4. Pflanzen einzubringen oder Tiere auszusetzen,
 5. Pflanzen oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art zu entnehmen oder zu beschädigen,

3

6. frei lebenden Tieren nachzustellen, sie zu stören, zu fangen oder zu töten sowie Brut-, Wohnstätten oder Gelege solcher Tiere fortzunehmen, zu zerstören oder zu beschädigen,
7. Fütterungs- und Kurrungsstellen zu errichten,
8. die Flächen zu entwässern, zu düngen, aufzuforsten, umzubrechen, in Ackerland umzuwandeln oder darauf Tierhaltung zu betreiben,
9. Feuer zu machen, das Gelände zu verunreinigen sowie Gegenstände jeder Art aufzustellen, anzubringen oder zu lagern,
10. zu reiten,
11. die Flächen mit Fahrzeugen aller Art zu befahren oder diese dort abzustellen; ausgenommen sind Fahrzeuge zum Zweck einer nach § 4 erlaubten Handlung,
12. zu zelten, zu lagern, Modellspielgeräte aller Art fliegen oder fahren zu lassen,
13. Haustiere frei laufen zu lassen,
14. Hunde frei laufen zu lassen, ausgenommen Jagdhunde beim Einsatz nach § 4 Nr. 1,
15. Lärm zu verursachen,
16. eine andere als die nach § 4 dieser Verordnung zugelassene Nutzung auszuüben.

§ 4

Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach § 3 Abs. 1 und 2 dieser Verordnung sind:

1. die rechtmäßige Ausübung der Jagd sowie Aufgaben des Jagdschutzes. Jagdeinrichtungen dürfen jedoch nur im Benehmen mit der Stadt Würzburg - untere Naturschutzbehörde - errichtet werden,
2. die Unterhaltungsmaßnahmen an den Wegen im gesetzlich zulässigen Umfang,
3. der Betrieb, die Unterhaltung, Wartung und Reparatur der bestehenden Energieversorgungs-, Wasserversorgungs- und Fernmeldeanlagen,
4. das Aufstellen oder Anbringen von Zeichen oder Schildern, die auf den Schutz oder die Bedeutung des Gebietes hinweisen, oder von Wegemarkierungen, Warntafeln, Ortshinweisen, Sperrzeichen oder sonstigen Absperrungen, wenn die Maßnahme auf Veranlassung oder mit Zustimmung der Stadt Würzburg - untere Naturschutzbehörde - erfolgt,

4

5. die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Schutzgebietes notwendigen und von der Stadt Würzburg - untere Naturschutzbehörde - angeordneten oder zugelassenen Überwachungs-, Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen,
6. unaufschiebbare Sicherungsmaßnahmen, die zur Abwehr einer gegenwärtigen Gefahr für Leben, Gesundheit oder bedeutende Sachwerte erforderlich sind,
7. das Befahren des Magerrasens auf der Teilfläche Fl.Nr. 326/1 durch den/die Eigentümer bzw. den/die vom Eigentümer Beauftragten zum Zwecke der ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde.

§ 5

Befreiungen

- (1) Von den Verboten und Beschränkungen nach § 3 dieser Verordnung kann gem. Art 49 Bayerisches Naturschutzgesetz im Einzelfall Befreiung erteilt werden.
- (2) Die Befreiung kann unter Auflagen, Bedingungen oder befristet erteilt werden. Zur Gewährleistung der Erfüllung dieser Nebenbestimmungen kann eine angemessene Sicherheitsleistung gefordert werden.
- (3) Zuständig zur Erteilung der Befreiung ist die Stadt Würzburg als untere Naturschutzbehörde.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Verboten des § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Nr. 1 bis 16 dieser Verordnung zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer vollziehbaren Auflage zu einer Befreiung nach § 5 Abs. 1 dieser Verordnung nicht nachkommt.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der amtlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1: Flurkarte M 1: 1.000

Anlage 2: Übersichtskarte M 1: 10.000

Hinweis gemäß Art. 46 Abs. 7 BayNatSchG:

Eine Verletzung der Vorschriften des Art. 46 Abs. 1 bis 6 BayNatSchG ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach der Bekanntmachung der Rechtsverordnung schriftlich unter Angabe der Tatsachen, die die Verletzung begründen sollen, bei der Stadt Würzburg geltend gemacht wird.